

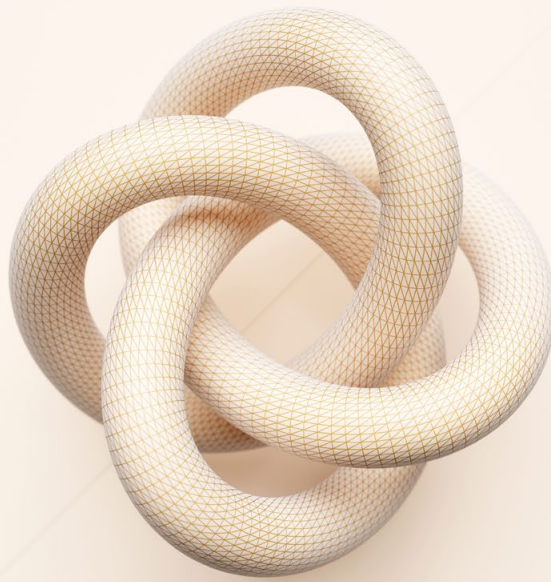
Sanza-Regulationsanwendung

Ein innovatives, dreiteiliges Konzept
zur Unterstützung der Gesundheit.



sanza

www.sanzanet.com



Vorwort

Das **Sanza-System** ist ein hochentwickeltes bioenergetisches und biophysikalisches Regulationskonzept, bestehend aus drei sich ergänzenden Säulen:

- ✓ den patentierten chronobiologischen PEMF-Signalen
- ✓ den spezialisierten und einmaligen Biofrequenzprogrammen und
- ✓ der punktuellen **Sanza** Kaltlaser-Anwendung

Diese Kombination verfolgt das Ziel, systemische Regulationsprozesse zu fördern, pathogene Belastungen gezielt zu adressieren und lokale Regenerationsprozesse effektiv zu unterstützen.

Kapitel 1

1. Chronobiologische PEMF-Signale als systemische Regulationsbasis – Fortschritt gegenüber herkömmlichen Magnetfeldanwendungen

Die erste Komponente des **Sanza-Systems** sind patentierte pulsierende elektromagnetische Felder (PEMF), die nach chronobiologischen Prinzipien gestaltet sind. Das System setzt neue Maßstäbe durch die Integration von vier unterschiedlichen Signalformen (Sinus, Sägezahn, inverser Sägezahn & Rechtecksignal) sowie Feldstärken, die über 10.000 Mikrottesla erreichen.

Fortschrittliche Signalarchitektur

Die simultane Nutzung von vier Signalformen ermöglicht eine vielschichtige Stimulation biologischer Systeme und optimiert die zelluläre Reaktion auf regulatorischer Ebene.

Überlegene Feldstärken für maximale Effektivität

Wissenschaftliche Studien belegen, dass zur effizienten Unterstützung bei komplexen muskuloskelettalen Herausforderungen – insbesondere bei Knochenstrukturerkrankungen und Geweberegeneration – Feldstärken von über 10.000 Mikrottesla erforderlich sind (Pilla, 2013; Markov, 2015).

Konventionelle Magnetfeldsysteme arbeiten teilweise mit Feldstärken unter 100 Mikrottesla, was ihre Wirksamkeit insbesondere bei schwerwiegenden degenerativen Erkrankungen und Regenerationsprozessen deutlich limitiert.



Zwei unabhängige EMF-Einheiten: Einzigartige Mehrkanal-Fähigkeit des Sanza-Generators

Der **Sanza-Generator** verfügt über zwei voneinander unabhängig arbeitende EMF-Einheiten, die es ermöglichen, simultan mit mehreren Applikatoren unterschiedliche magnetische **Sanza-Signale** gleichzeitig und präzise zu übertragen.

Diese technische Innovation stellt einen wesentlichen Vorteil und eine einzigartige Eigenschaft des **Sanza-Systems** dar, da sie eine flexible, individuelle und effektive Anwendung in komplexen Einsatzszenarien ermöglicht, die mit herkömmlichen Systemen nicht realisierbar ist.

Wissenschaftliche Fundierung

Hohe PEMF-Intensitäten steigern mitochondrial die ATP-Produktion, modulieren Entzündungsprozesse und fördern die Knochenneubildung, was die Regenerationsfähigkeit und Selbstregulation des Körpers nachhaltig unterstützt (Foster & Repacholi, 2004; Pilla, 2013).

Fazit

Sanza setzt mit seiner Kombination aus chronobiologisch optimierten Signalen und hochintensiven Feldstärken neue Standards und übertrifft konventionelle Anwendungen durch präzise, effektive Systemregulation.

Ein weiterer entscheidender Vorteil des **Sanza-Systems** liegt in den zwei voneinander unabhängig arbeitenden EMF-Einheiten im Generator, die eine simultane und differenzierte Übertragung mehrerer magnetischer **Sanza-Signale** über verschiedene Applikatoren ermöglichen. Diese technische Innovation erhöht die Flexibilität und Effektivität der Anwendung erheblich und ist ein Alleinstellungsmerkmal, das **Sanza** deutlich von herkömmlichen Systemen abhebt.

Kapitel 2

2. Biofrequenzprogramme – gezielte pathogenetische Intervention mit Alleinstellungsmerkmal

Die zweite Komponente umfasst 15 Biofrequenzprogramme mit zum Teil über 100 spezifischen Frequenzen in den einzelnen Programmen. Diese Programme adressieren gezielt pathogene Mikroorganismen, indem sie deren Zellteilung stören und somit deren Vermehrung verhindern.

Abgrenzung zur klassischen Bioresonanzanwendung

Oft werden Biofrequenz-Anwendungen mit der klassischen Bioresonanzbehandlungen verwechselt, die jedoch ein grundlegend anderes Wirkprinzip verfolgt:

Die Bioresonanz-Behandlung arbeitet auf energetischer Ebene mit der Harmonisierung pathogener Schwingungen, indem sie diese „herunterdämpft“, ohne eine direkte pathogenetische Wirkung zu erzielen. Es geht um eine Entlastung und Symptommelinderung, nicht aber um die Inaktivierung oder Zerstörung der Erreger.

Im Gegensatz dazu bieten die **Sanza Biofrequenzprogramme** eine direkte, gezielte Störung der zellulären Funktionen pathogener Mikroorganismen. Dies ist ein grundlegender Fortschritt, denn die Programme wirken antipathogen, indem sie die Zellteilung und das Wachstum von Keimen, Viren und Bakterien unterbinden – ein Effekt, den klassische Bioresonanz nicht leisten kann.

Wissenschaftliche Basis und Einmaligkeit der Sanza Biofrequenzprogramme

Die **Sanza Biofrequenzprogramme** basieren auf gezielt applizierten elektrischen Frequenzen, die über Hand-Elektroden übertragen werden. Diese Elektrofrequenzen modulieren wesentliche zelluläre Prozesse, darunter Membranpotenziale, intrazelluläre Signalwege und enzymatische Aktivitäten, welche maßgeblich die Zellteilung und Vermehrung pathogener Mikroorganismen beeinflussen.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass elektrische Felder in den für **Sanza** typischen Frequenzbereichen die Permeabilität der Zellmembran verändern und so den Ionenfluss sowie die Zellfunktion steuern können (Zimmermann, 1982; Kotnik et al., 2013).

Weiterhin zeigen Studien, dass elektrische Impulse die Mitose beeinflussen und dadurch das Wachstum pathogener Zellen hemmen können (Pakhomov et al., 2007).

Elektrotherapeutische Anwendungen belegen zudem positive Effekte auf die Regulation zellulärer Aktivitäten und die Gewebeheilung (Poltawski & Watson, 2009).

Diese Kombination macht die **Sanza Biofrequenzprogramme** wissenschaftlich fundiert und einzigartig in ihrer Fähigkeit, pathogene Mikroorganismen effektiv zu hemmen und gleichzeitig die körpereigenen Regulationsprozesse zu unterstützen.

Kapitel 3

3. Sanza Kaltlaser – photobiomodulative lokale Anwendung

Als dritte Komponente ergänzt der **Sanza Kaltlaser** das System durch punktuelle Anwendung niedrigenergetischen Lichts (Low-Level Laser), das tief in das Gewebe eindringt und regenerative Prozesse stimuliert.

Wirkmechanismen

Das monochromatische Licht erhöht die mitochondriale ATP-Produktion, fördert Zellproliferation, Kollagensynthese, Entzündungshemmung und verbessert die Mikrozirkulation (Hamblin, 2017).

Typische Einsatzgebiete

Sehnenverletzungen, Knorpelschäden, Hautirritationen, lokale Entzündungen und Schmerzreduktion.

Wissenschaftliche Evidenz

LLLT ist in zahlreichen Studien als wirkungsvolle Unterstützung bei muskuloskelettalen und entzündlichen Beschwerden belegt (Chung et al., 2012; Bjordal et al., 2006).

Kapitel 4

Vergleich SANZA-System und herkömmliche Anwendungen

Aspekt	Sanza PEMF-Signale	Herkömmliche Magnetfeldanwendungen	Sanza Biofrequenzprogramme	Klassische Bioresonanzanwendungen
Signalformen	Vier patentierte, simultan wirkende Signalformen	Meist Einzelsignalformen	Bis zu 15 spezialisierte Programme mit zum Teil über 100 Frequenzen	Individuell angepasste, nicht patentierte Frequenzen
Feldstärke / Intensitäten	Über 10.000 Mikrottesla (hochintensiv)	Teilweise unter 100 Mikrottesla (niedrig)	300 - 700 μ A	1 - 100 μ A
Wirkmechanismus	Stimuliert Zellmembran, Mitochondrien, Zellregulation	Geringe Wirkung auf Zellfunktionen	Direkte Störung und Inaktivierung pathogener Zellen	Harmonisierung pathogener Schwingungen, keine Zerstörung
Anwendungsschwerpunkt	Systemische Regulation, Entzündungshemmung, Geweberegeneration	Begrenzte Effekte bei muskuloskelettalen Problemen	Pathogen-spezifische Frequenzprogramme	Energetische Balance, symptomatische Entlastung
Patentierter Status	Ja	Nein	–	–
Technische Ausstattung	Hochentwickelte Steuerung, Ganzkörper- und lokale Applikatoren	Einfachere Geräte mit geringerer Präzision	Spezialisierte Elektroden, Pads, Applikatoren	Variabel, meist Elektroden oder Handsensoren

Fazit

Das **Sanza-System** ist ein hochkomplexes, wissenschaftlich fundiertes Regulationskonzept, das:

- ☑ mit hochintensiven, chronobiologisch optimierten PEMF-Signalen eine systemische Zellregulation ermöglicht
- ☑ mit spezialisierten und einmaligen Biofrequenzprogrammen gezielt pathogene Mikroorganismen inaktiviert
- ☑ mit der photobiomodulativen Kaltlaser-Anwendung lokal regenerative Prozesse fördert

Diese Synergie macht **Sanza** zu einer marktführenden Lösung, die deutlich über herkömmliche bioenergetische Anwendungen hinausgeht.



Literaturverzeichnis

- Bjordal, J. M., et al. (2006). A systematic review of low level laser therapy... Australian Journal of Physiotherapy, 52(2), 79-88.
- Chung, H., et al. (2012). The nuts and bolts of low-level laser (light) therapy. Annals of Biomedical Engineering, 40(2), 516-533.
- Ernst, E. (2009). Bioresonance therapy: a systematic review... Focus on Alternative and Complementary Therapies, 14(2), 123-126.
- Foster, K. R., & Repacholi, M. H. (2004). Biological effects of radiofrequency fields... Radiation Research, 162(2), 219-225.
- Hamblin, M. R. (2017). Mechanisms and applications of photobiomodulation. AIMS Biophysics, 4(3), 337-361.
- Pilla, A. A. (2013). Mechanisms and therapeutic applications of time-varying and static magnetic fields. Progress in Biophysics and Molecular Biology, 115(1), 43-57.
- Witt, C. M., et al. (2005). Randomized clinical trials of homeopathy and bioresonance therapy... European Journal of Clinical Pharmacology, 61(11), 761-770.
- (Zimmermann, 1982; Kotnik et al., 2013; Pakhomov et al., 2007; Poltawski & Watson, 2009).

Direktkontakt

sanza

